- Abonnements: --

Monatlich 85 Pjennig einschließlich Trägerlohn; durch die Post dezogen dei Gelbstabholung vierteljährlich Wart 2.55, wonatlich 85 Pjennig. Erfcheint an allen Bochentogen modmittags.

Telegramm-Abreffe: "Boltsftimme, Grantfurtmain", Telephon-Unfolug: Mmt Danja 7435, 7436, 7437.

Dolfsstimme

- Inferate: --

Die 6gefpalt. Betitzeilefoftetlb Big. bei Bieberholung Rabett noch Larit. Inferate für bie fällige Nummer muffen bis abends 8 Uhr in ber Erpedition Bienbaben aufgegeben fein. Schluß ber Inferetenannahme in Frankfurt a. Mt. borm. 9 Hhr.

Bolifdedlonts 529. Union-Druderei u. Retlageanfralt, G. m. b. D., Frantfurt a. M. (nicht "Bollestimme" abreffieren h

Sozialdemokratisches Organ für Wiesbaden-Biebrich-Rheingan, Jahntal, Westerwald

Berantwortlich für Politit und Allgemeines: Richard Bittrifd, für ben fibrigen Teil: Buftas Bammer, beibe in Grantfurt a. DR.

Separat=Ausgabe für Biesbaben Redaftion, Berlag und Saupt Expedition: Stankfurt am Main, Großer firidgraben 17. Redaftionsburo: Wellright. 49, Telephon 1026 - Expedition: Bleichtt. 9, Telephon 3715.

Berantwortlich für ben Inferetenteil; @ est g Maler .-Berlag und Drud: Union-Druderei und Berlags. anftalt, G. m. b. S., fümtlich in Frantfurt am Dain.

Nummer 229

Freitag den 29. September 1916

27. Jahrgang

Schweizerisch-deutsches handelsabkommen.

Die Reichskanzlerrede.

(Berliner Briei.)

Die beutige Reichstanglerrebe mar feine Steigerung feiner früheren Kriegsreben. Klug und magvoll, felbitbeberricht und nuchtern maß er die Ausdehnung und die furchtbaren Musfichten bes fortgefetten Krieges ab und ftellte fie feit.

Eine icharfe Abwehr und Kritik der eigentsimlichen Art. wie Rumanien in den Krieg trot und ein Sinweis darauf, wie folde Manieren zur westlichen Livilisation paffen, von denen die Entente fo großes Aufbeben mache. Dann die Erklörung, daß die Reichsregierung unmöglich mehr ein Friedensangebot maden fonne, nachdem es bet frangofifche Ministerbrafident als eine "Schmady" erflart babe, mit uns ju berhandeln. Das war der Rern der Friedenserflärungen Bethmanns. Gie entideibet nichts in ber Cache. Gie lätt fogar die Stellung zu England offen und greift ibr ficher nicht bor, fo fraftig ber Rangler die englischen Bentalitäten tenngeichnete. Die beiden weiteren Samptjage ber Ranglerrede betreffen mehr bie innere, als die außere Bolitif. Buerft die verschärfte Bieder-bolung einer Ablebnung des verschärften U-Bootfrieges. Denn fo ift ficher die Bendung gu beuten, baf ber Mann gehangt zu werden verdiente, der taugliche Mittel zur Beendi-gung des Kriegs babe und fie nicht anwende. Das ftand völlig im Einflang mit der bisherigen Saltung der Reichs. regierung; im Mara b. I., bei ber erften großen Ausein-anderfetung mit ben fonjerbatiben Scharfmachern, fprach er fast wörtlich ebenso. Bethmann last fich also durch die reaftionare Meute nicht ichreden. Und der Cat, ben er onfügte, vervollständigte ben Gebankengang für die innere Bolitif: für dieje Saltung fei er in der befannten unerhörten Beife bis zulett angegriffen worden. Das weise er weit von fich. Cein Schluf manbte fich beutlich an die Sozialdemofratie. Er zeigte, welche fulturelle Achtung und Wertung er ber Arbeiterklaffe entgegenbringt. Er will die Wege geöffnet haben, daß die Tüchtigften abne Unterfdied ber Rlaffe aufruden und mitgebeiten tonnen an ben maßgebenden, enticheidenden Stellen. Er hatte alfo ben Mut, allen reaftionaren Drobungen gum Trot, fich aut Renorientierung, sur Gleichberechtigung der Arbeiter und gu ihrem Gintrift in die politiichen Siellen gu befennen. Das muffen wir rubig anerfennen, denn es will etwas beißen, wenn man weiß, wie gerade in den letten Tagen die Reichstagsabgeordneten wieder überichwemmt worden find mit jenen Bomphleten von der rechten Ceite, die Bethmann por allem als ben inneren Geoner befampft. Die offenfte und tudfichtolofefte biefer Schriften

fagt twörtlich von dem Reichskangler:
"der – dem Phantom einer inneren Erneuerung nachjagend, das deutsche Boll den furchtbariten Kämpfen Aller gegen Alle entgegenführt, der drückenditen Rot und der Gelbst.

zerfleifchnun"

aubringen.

Das ift ber politifche Scharfmacher, und Unternehmeridrei, der gegen Bethmann als "Revolutionar" beht; man weiß, an welche Abreffen er gerichtet ift. Und er ift vom Rangler burd ein Befenntnis zur fortidrittlichen Renord-nung unferer inneren Berbaltniffe beantwortet worden.

Der Schluß barauf, daß Bethmann feine Orientierung nach wie bor nach Beften, nach der Seite der Auftur, der Inbuftrieentwidlung und ber Sandelsbegiebungen fucht, ergibt fich auch noch aus einer letten, aber febr bentlichen Stelle. Bethmann betonte mit allem Nachbrud, bag mir ben Krieg lediglich als Berteidigungsfrieg, für unfere Erifteng und amfere ungeftorte Birtidiaftsentwidlung führen und führen wollen. Damit ift bas Rriegeziel ber Reicheregierung fo flar und ungweidentig ausgeibrochen, wie es nur fein fann. Er will feinerlei Annerionen, wie er nach meiner Meinung nach bon Anfang an feine gewollt bat, und er bot feinerlei Coben, dies mitten in einem Birbelfturm gu fagen, ber ibn bor aufen und innen umtobt. Das ift tapfer und mutig, und im Aufammenbang mit ben fogialen Anbeutungen ber Rangterrede ein gufes Beiden für die Möglichkeit, ibn au ftuben und ibm au helfen gegen die Rudwartfer aller Forben.

Rod eine Gedanfenreibe führt nach berfelben Richtung. Benn der leitende deutsche Staatsmann fich beutlich feitlest für eine Reuprientierung, die berausführt aus den alten preußischen Junferüberlieferungen, und wenn wir ibn noch diefer Riditung brangen und ichieben, fo wird auch enrinent wichtige Friedensarbeit geleiftet. Bir wirfen bann wiederum, und gwor bon innen beraus, für eine Unnöberung on den Beffen. Ber die auswärtige Kriegspreffe Imnt, weift. nelde verbangnisvolle Baffe die Rritit unferer inneren politilden Buftande ben Gegnern bietet. Gin Bufommenteisten ber Linfen mit dem Reichsfangler auf ber Linie bes modernen Berfaffungsfortidritts ichlagt unferen agitaloriki fo geichidten Kriegsgegnern jene Baffe aus ber Sand. Gie fein bei unbeugiamer Energie und Babigfeit ber bentichen Arbeite:floffe bagu fübren, und aus bem Riefenfonflift mit beraus.

Jedenfalls, Teutschland und feine verantwortliche Regie. | Rudficht mehr zu nehmen, fie fonnten freigebiner gegen Jumanien rung, Die bürgerliche Linfe und die Arbeiterfloffe find einig in ber gurudweifung der Babnfinnigen, die und noch in ben Rrieg mit aller Belt beben möchten. Dieje Rlarung ift ein bebeutungsvoller Anfang für bie Reichstagsfeffion von weltgeschichtlicher Bedeutung, die heute mit der Rangierrede eröffnet worden ift.

Bericht.

Berlin, 28. Ceptember.

Der Prafibent etoffnet bie Gibung 3,15 Uhr mit Danfesworten für die tabferen Beere und einer Ermunterung gum

Reichstangter Dr. b. Bethmann Sollweg:

Ils nach ber Kriegerellarung Italiene an Defferreich-Ungarn unfer Botichafter Rom verlieg, haben wir der italientiden Regierung mitgefeilt, daß sie im Rampf mit den österreichisch-ungarischen Truppen auch auf deutsche Truppen stoßen würden. Deutsche Sol-Artippen auch auf beutsche Arubpen nogen wurden. Deutsgie Solden haben dann mit ihren öfterreichisch-ungarischen Kameraben bereint an der ifalienischen Front gesochten. So war de facto der Kriegszustund bergestellt, eine wermliche Kriegszustung aber erfolgte nicht. Italien scheute offendar vor den derhängnisvollen Folgen zurück, die seine wirtschaftlichen Beziehungen zu und nach dem Kriege erleiden mußten. Auch hätte man in Rom die Ini-tiative gerne und zugeschoben. Wir aber horten keinen Anlog, das Spiel Italiens zu ipielen. Das unsere Taftik richtig war, zeigten bie ununterbrochenen Anftrengungen ber Engentemachte.

Italien gur Rriegeerffarung

gu bewegen. Heber ein Jahr lang widerftand die italienische Regiering. Am Eirde baben die Darmenschrauben, die England mit der gleichen Rückschlosischeit, wie bei den Keutralen, so auch bei keinen Berbändeten angesept, zu starf geprest. Italien ist in seiner Kriegsührung von englischer Koble und englischen Geld abbängig. Go bat es sich schließlich gesigt, den Ausschlag hat sicherlich Englande Awang gegeben, wenn auch bie italiemifchen Bolfan-Mipirationen mitgewirft baben magen. Befanntlich wünicht fich Italien auf bem Baltan auch auf Gebietsteile ausgubebnen, Die in Die natürliche Intereffeniphäte Griechenlands fallen. Um nicht gang ansgeschaltet zu werden, erschien Italien die Teilnahme an der Sarrailschen Expedition erwänsicht, und das niederum führte zu erneutem Zusammenstoß italienischer und deutscher Truppen in Mazedonien. So entstand die Kriegserklätung an uns. Gleichgeitig bat fich auch

Rumanien unferen Gegnern angefoloffen.

Unfere Begiebungen gu Rumanien bor bem Ariege beruften auf einem Bundnisvertrag, der gunächt nur zwischen Cesterreich-Umgarn und Rumöuien abgeschloffen, durch den Jutritt Deutich-lands und Italiens erweitert worden war. In dem Vertrag batten fich die Bertragichliegenden zu gegenseitiger Baffenhilfe im Falle eines unprovozierten Angriffes von britter Geite perpflichtet. Mis der Krieg ausbrach, bertrat Ronig Carol mit Energie bie Auffaffung, daß Rumanien, bas ben Jentralmachten 30 Jahre einer geficherten politifden Eriftens und eines ungeheuren Aufschwungs berdante, nicht une nach dem Wertlaut des Bertrags, fondern duch um der Ehre des Landes willen fich ben Bentralmächten anfoliegen Mis eine Berleupnung bes Bundnisvertrages erichien bem verftorbenen Ronig ber Einwand, bag Rumanien von ber öfterreichifch-ungarifden Demorche in Gerbien nicht benachrichtist, auch nicht über fie befragt worben fet. Aber in bem enticheibenben Stonrat drang ber bejahrte Konig mit feiner Weinung gegen feine Regierung nicht burch, mabrent ber Dinifterprafibent über alle bestebenben Bertrage binweg von Anfang an mit ber Entente fumbathisierte. Rurge Zeit barauf ftarb ber Ronig an ben Folgen ber feelischen Erregung, bie ibm bas Bewugtfein bereitet hatte, bag

Mumanten feine Bunbesgenoffen verraten

Die rumanifche Bolitif unfer ber Leitung Benfinnus ging nunmehr barauf aus, fich auf Roften ber im Weltfrieg unterliegenben Bertiet zu bereichern, obne große eigene Opfer beingen gu muffen. Es hieh nur rechtzeilig zu erkenren, auf welche Seite ber Gien fich endgultig neigen mirbe, um bann ben gunftigen Augenblid gum Anichlug nicht zu verbagen. Doch im erften Rriegsjaht, vermutlich nach bem Ball von Lemberg, folog Berr Bratianu bereits binter bem Ruden feines Couverins einen Rentrafitatebertrag mit Rugland. Rach bem fall von Braembil aber hielt er die Beit für gefommen, um fich mit unferen Gennem über ben Inboolobn gu berfiffindigen. Die Berhandlungen ichlugen inbeffen fest. Ruftland minidite feinen eigenen ungeheuren Bandbefit durch bie Butowing gu bergrofern. Muf ben Banat hatte Gerbien fein Auge geworfen, wabrend Rumanien nicht nur bie Bufowing, fondern auch bas gange ungarifde Gebiet bis gur Theiß für fich haben wollie. Go tam es nicht gum Mofchlug. Aber Rumaniene Reufralität nahm immer mehr Die Formen einer einfeitigen Begunftigung ber Ententemachte an. Ihm Die englische Sungerblodabe gu unterfrugen, fudite man bas von uns gefaufte Geireibe gurudguhalten, und es beburfte unferes febr energifchen Trudes, um feine Freigabe zu erzwingen. Rach bem Durchbruch von Gor-fice wurde Bratiann gweifelhaft, ob er auf bas richtige Fferd feste Die in der Schwoebe erhaltenen Berhandlungen mit ber Entente Tamen erficitio me Ctoden, benn immer war es bie militarifche Sachlage, die Rumaniens Bolitit beltimmte. Alls bann die ruffiiche Cffenfive diefes Brubiabe tam und gleichzeitig darnach die Angriffe an ber Comme einsehten, glaubte Bratiann ben Jufammenbruch ber Bentralmadte vor fich gu feben. Run war er entigloffen, fich

Um Ritte August wurde Bert Bratianu mit unferen Wegnern im Bringip banbelseinig. Den Beitpunft bes Louidingens bebielt er fich bor und machte ihn von gewiffen Borausjebungen militarifcher Art abbangig.

Der Ronig und Bratiann binterliftig.

Der Ronig hatte und bis babin wieberhelt in bliebigfter Weife verlichert, er werde unter allen Umitanben neutral bleiben, 5. Februar biefes Jahres batte mir ber hiefige rumaniiche Gefanbte auf Befehl bes Königs bie formelle Erflärung abgegeben, bah Seine Majeftat die Reutralität Aumaniens aufrecht ethalten wolle, und daß seine Regierung auch in der Lage sei, diese weiter botte, zusähren. (Dar! Dört!) Derr Bratianu aber erklärte dem Busiche. daß er sich der Erklärung seines Königs vollkommen anschließe. (Lebbajtes Hört!) Bir haben uns dadurch nicht täufden laffen. Bon Brotionus Berhandlungen im August maren wir fortsaufend unterrichtet. Anhaltend machten wir den Rouig unter Erinnerung an seine Neutralitätsversprechungen auf die gebeimen Machenichaften bes Ministerpräfidenten aufwerkfam. Gleiche taten wir bei zehlreichen politischen Faktoren Rumantiens, die enticklossen gegen den Krieg wirkten. Der König erkleite wiederholt, er glaube nicht, daß sich Bratianu an die Eniente gebunden babe oder binde. Woch dere Tage vor der Kriegserklärung hat der König zu unserem Gesandten geäusert, er wise, daß die große Majorität des rumänischen Bolkes den Krieg nicht wöniche. (Hört! Bott!) Ginem Bertrauten bat er am felben Tage bestimmt erflutt, baft er ben Mobilmachungebefehl nicht unterzeichnen werbe. Mm 26. Ruguft, alfo bem Tage bor der rumunifchen Striegserffarung, fagte er bem öfterreichifchenngarischen Gefandten, bat er ben Reien nicht wolle. (Döri! Sort!) Rue als Auriofum erwähne ich. bağ Derr Brationu an bemielben Tage bem öfte reichisch-ungarlichen Bertreier versicherte, er ici entichloffen, die Reutralieft aufrecht zu Das Ergebiris bes Kronraites, ber für ben folgenben Lon angefest war, werde die Bahrbeit feiner Borte bestitigen. am 20. Anguit waren fich bie Entenzemächte felbft nicht barfiber flat, zu welchem Termin Rumanien ben Krieg erfläten wolle. Das wuhten wir aus zuverläffiger Duelle, Bann baben fic die Er-eigniffe überstürzt. Rach Rachrichten, die ich für zuverläffin haften möchte

ftelite Ruftland pfopliff bas Ultimatun.

buß es über die unbeidutte rumönische Grenze eintücken verde, falls Namönien nicht dis zum 28. August loeichiege. De diese Ultimotum eine mit Seren Brationn abgefariese Komöde war, um den ichwonsenden König fortzureihen, lasse ich dudingehellt. Aber die Bürfel sielen. Herr Briond hat in einer jeiner jüngsten Reden rühmend die Schönbeit und dobeit des Borgshens Rumäniens gebriefen. (Deiterleit.) Bollitische Infünde, und Danischweste nicht nellen Lasen bei Benis der Minister, und Königsworte nicht mehr gelten, laffen die Ibeale der Freiheit, Gerechtigkeit, Jivilifalion, für die die Entente fännzien will, in fragwürdigent Lichte erscheinen, (Sehr richtiet) Sert Beginn des Krieges dat Rumänien, wie ich sagte, ieine Neissbolitis meidlieglich von ber Einschähung ber allgemeinen Arientlage alle bangig gemacht. Lunianien wird fich dabei militorifch genau fo berrechnen, wie es fich in Wemeinschaft mit feinen Ententefreunden iden jeht politisch verreduct bet. Man boite gans zwerlichtich. umamens Einteitt in den Krieg werde den Abiall der Türker und Bulgariens von und nach fich sieben. Aber Die Turlei and Biel-garien find nicht Municipien und Italien. (Gehr out!) Best und unwerbrüchlich fleht ibre Bundebtreue; auf den Schlachtfelbern ber Debrubiche bot fie elamende Siege gefeiert. Seviel über bie ; ich tifden Ereigniffe, Auf ben Schlachtfelbern tobt

farter Mampf in Dit. Weft und Bub.

Seit Anjang Jufi douern on ber Somme foit ohne Unterpreifeng Seit Anjang Juli dauern an der Somme fast ohne Unterbreckung die erbitterten Angriffe der Engländer und Franzoien an. Die gemeinsame grohe Lifenibe der Ententebeere, lange dorber angefundigt, hat eingeseldt. Jeht jollte es alident Ischt jollte die Frent der verkahten Deutichen durchtrochen, Frankreich und Belgien derfreit, der Krieg über den Rein nach Deutschland diremgetragen werden. Bas ift geschehen? Babil laden Franzoien und Erzichnset Borteile erzielt, wohl sind unsere ersten Linien um einige Alsometer zurückgedrängt, auch ichtwere Berluste an Wenisten und Wisterial hoben wir zu bestagen. Das ist der einer in in gewaltzem Rahitabe angelegten Offenlise unverweidlich; aber das, was und Kriegen Gegner erheift und erstrebt baben, der Durchbruch in großere Sill, die Anfrollung anierer Stellung im Weiten, sie ist ihnen nickt verlächt. (Bravol) Weit und ungebrochen sieht untere Kront. gepludt. (Bravet) fell und ungebrechen fiebt unfere Front. Samer und hart ift ber Rampf ba braugen an der Somme, und noch ist ein Gube bort nicht abzuseben. Er wird weitere Apfefouch, und noch ein ober der andere Graben, ein ober das andere Dorf mogen verloren geben, aber

burch fammen fie nicht.

(Benpol) Lafür burgt unfere Gubrung, bafür birgt bie unver-bruchliche Topferfeit ber Truppen aller beutiden Stimme. And im Often tobt ber Rampf meiter. Radbem ber großengelegfe Durchbrucheberfuch von den Truppen des Erzebergons Rerel und bes Generals b. Linfingen gum Stehen gebrocht ift, berben im Buigarmenhang mit der Cifenfine im Weiten erneut ichwere rufffiche Ichgriffe weitlich von Lud an der Navojowia und in den Ratvallen eingefest. Unter blutigen Berluften für bie Ruffen find die Urgriffe gufommengebrochen. And bier werben bie Rantbie weiter-geben; aber ebenfo ficher wird auch bier gehalten werbert bant bem unvergleichlichen Gelbermut unferer Beere. (Bravo!) In ben jetten Monnten ift weiter

ber neue große Battanplen ber Gntente

der Zentralmäckte vor sich zu sehen. Run war er entschossen, sich gereift, der bestimmt war, den Bierdund zu sprengen, die Berhinden den bem bermeintlichen Leichenraub zu befeiligen. Bind die Entente- wächte hatter bei ihren Berbandlungen mit ihm freiere Gand als vorher Serbier war besiegt, die Beschüper der lieinen und schwa- den Staalen brauchten auf seine früheren Annezionswünssche keine richten zu können. Fast ein Juhr lang ift als Borberritung herzu

in Saloniff ein großes Beer auftechterhalten worden, neue Dieiisonen kommen hinzu, französisches und englisches Gölkergemisch aus der genzen Welt wurde mit Ruffen, Serben, Italienern und isches ich Bertugiesen zusammen gebrillt. Der Berrat Aumanisch disch die Bette, und wieder frage ich: was ist erreicht? Die Langa ungerer treuen und inpferen Berbündeten ist unerschilttett. Desterreich ingern sieht mit uns zusammen an der Ostfrant dem Arraz-See ist Siedenbürgen bieten. Terfen binnen in Gelinion beriebe bis Siebenblirgen hinein. Türlen lämpfen in Galizien, beuische, bulgarische und türfische Truppen haben in der Dobrubsch die His mätten geschlagen. Treu vereint lämpfen sie in Magedonien. Der Blan ber Entente, in der Dobrudscha und in Magedonien elben entscheidenden Schlag zu subren, ist in seinem Entsteben getroffen. Bahrend die Salonie-Armee über schwächliche Boritobe nicht hinaregefommen ift, find bentiche, bulgarijebe und türfifce Truppen in der gedommer ist, fietd deniger ongeriebe tild uniere geinde dauber. Luffen und Nunränen nach Siden. Im gangen also an der Somme-front einzelne Erfolge der Geguer, die aber an der Gesam lage nickt ündern, im Süden exfolgreiche Abwehr aller ieindlichen Angriffe und bamit Durchfreugung ber feindliden Abfichten auf bem

Co geht ber ungeheure Strieg weiter.

Immer neue Boller fturgen fich in bas Blutbad, gut welchem Ga'e? Die Kriegogiele, die unfere Feinde itets unverhüllter bertitmen, balben fein Risperftandnis - Ländergier und Bernichtung. Das bebe bier immer wieber barüber gesprochen. Ronftantinspel für ben Auffen, Glage oferingen für ben Frangssen, bas Trentins und Trieft für ben Italiener, Giebenburgen ben Rumanen. Seit feinert erften Tag wor uns ber Krieg nichts anderes, als die

Berteibigung unferes Rechtes auf Leben und Freiheit.

Bropol) Deshalb baben wir als die eriten und als die emzigen miere Bereifidealt an Friedensverbandlungen ausfprechen tounen 3d babe ern 9. Tegember vorigen Inhres und binterber michertoft beutlich gering bariber gerebet. Die herren Wauith und Lerd Abbert Ceril ichaffen meine Borte nicht durch die Behauptung aus ber Belt, Deutschland habe überhaupt feine ober nur unertrugliche und erniebrigen be Friedenbbebingungen befanntgegeben. Bir boben des Unferige getan. Ober wogt jamand zu verlangen, daß wir hinte Ingebote michen, wenn unfere Gegner, wie herr Arland es nutlich geban bei, einen heute git schließenden Frieden als eine Erniedrigung, derr Gedanten an Frieden als eine Berausferberung, old eine Schnich für das Gedachtnis der Toten begeignen bie seben den Rrieg fort, weil sie ihre utapistischen Kriegsziele erreichen zu können hoffen. Ihre Eroberungstuft ift es, die die Stald tragt, boy fich

toglich bie Berge ber Leichen bober

Der frangofifche Ministerprafibent fagte in einer feiner lebien Reben: Franfreich fampft um einen feiten und begerbeiten Frieden, in bem internationale Abmachungen die Freiheit der Retionen bor jedem Angriff fchüten. Das toollen auch wir: Deutich land fchüten für alle Zeit bor jedem Angriff. (Brabol) Poer glaubt Berr Briared, daß die Ideen, die unfere Gegner von dem Kriege zu ihrem Bund gujammenfitheten, frangofische Newagitepolitit, ruffifde Groberungeinft, englifder Ginterferunge- und Beltberrichaftebraug, bag die Baggebanten und ber Bernichtungewille, die Bonfottierengstendengen ihre Politift nicht nur jest im Reiege fondern auch für die Zeit nach dem Kriege bestimmen? Startit derr Briand, daß so der Boden bereifet wied, aus dem inter-nationale Abutahrungen berborwachsen können, die die Freiheit, die Spre und Würde der Nationen, ihre Zusamm vardeit im Tienste der Oumamist und Gestittung verbürgen? Coor meint Gere Briand

bicfes große und ibente Bief

burch einen Bernichtungstrieg erreichen gu fonnen, in bem bie lettle Jugend Frankreiche auf ben verwüßteten Echlachigibern bor Berdun und an der Somme dabinftirdt? Um uns als rudnichtet Wenschen zu fempeln, die im Interesse der Freiheit bekanpti ner-den ntüften, ist jeht die Rabel wieder aufgewarmt worden, seine Wasestät der Katser habe feinerzeit durch seinen Einflug beim Boren bie

Entwidelung Ruflanbe im freiheitlichem Ginne

achindert. Diese Behauptung ist, das will ich hier öffentlich seitellen, unwahr, ja. sie ist das strifte Gegenteit von der Wahrheit. (Hört! Hört!) Wie sich Rugland sein staatliches Leben einrichtet. ob autokratisch oder konstitutionell, das ist Ruglands Sace. Ich berliere fein Wert barüber, ich bertrete nur beutiche Intereffen, nur Die Achtung Deutscher Rechte und beuricher Intereffen ift bas, was wir im Frieden bon ben anderen Machten verlangen, mogen unter biefem ober jenem Regime leben. Und England: Bas fich England aus ber erhofften Beute in Rleinaften, was es fich an Rolonien meignen will, lagt es noch im Dunfeln. Aber es will

Bas bie Briten aus Deutschland maden mollen.

berüber loffen fie feinen Iweifel. Unfer Leben als Ration foll serfidet werden. Militarisch wehrlos, wirtichaftlich zerschmettert und bon der Belt boblottiert, verurkeilt zu dauerndem Siechtum, das ist das Deutschland, das England sich zu Aufen legen will. Benn dann keine deutsche Konkurenz mehr zu fürchten ist, wenn Frankreich fich verblutet hat, alle Kriegsverbundeten finangiell und wirtschaftlich England Frondienste leiften, wenn die neutrale euro-reische Welt fich jebem britischen Geleiß, jeder britischen Schwarzen en, bann ift aus bem ohnmachtigen Teutschland ber Inrum der englischen Weltherrichaft Wirflichfeit geworben. diefen Biel tampft England mit einem für feine Gefdichte beifpiellofen Araftaufwand und mit Mitteln, Die einen Bruch bes Bolfertechts an den anderen reiben. Darum ift England unter allen ber egoistischfte, erbittertite und bartnadigfte Beinb.

Gin benticher Giantomann, ber fich fdjeute, gegen biefen Geind jebes taugliche, ben Krieg wirflich abtürgenbe Rampfmittel gu gebrauchen, ein folcher Staatsmann follte gehangt werben.

Stürmifdes Brown! Sanbeflatiden im Saufe und auf ben Triwinen.) Meine herren! Ich wünsche, daß Sie in diesen meinen Borten ben Grad von Biberwillen und von Berachtung erfennen mögen, derr ich für die immer wieder verbreitete Behauptung empfinde, daß ans unbegreiflicher Schonung, aus veralteter Bernandigungs neigung oder gar aus dunkelen Zusammenhängen, die das Licht bes Tages icheuen, nicht alle Rampinittel in ihrer vollen Gebraucherröglichkeit angewandt wurden. (Bravo!) Aus Rudficht auf das feindliche auf jeden Bruch unferer inneren Gefchloffenheit lauernde Ausland, will ich hier nicht naber auf die Ihnen befannten Treibereien eingehen. Die Zeit ift gu ernit. (Gehr richtig!) Als wir im August 1914 bas Schwert gieben mußten, ba wuften wir, daß wir gegen eine machtige, eine beinabe übermachtige Roalition haus und hof zu ichnien batten. Gine brennende, eine bis babin ungelannte, eine oft verschwiegene Baterlandeliebe loberte in allen bergen auf, isbesmutig und fiegesgewiß. Deute nach zwei Jahren bes Rampfes und Ges Ringens, bes Dulbens und Gterbens wiffen wir mehr als je gubor, daß es nur eine Barole gibt:

Ansharren und Giegen! Bir werben fiegen.

Brabo!) Bern fid im vorigen Winter ffeinmutige Gorge gu regen begann, ob auch unfere Lebensmittel reichen würden, fie haben Die biebjahrige Ernte ober ftellt und biel ficherer bin, ale es im vorigen Jahre ber gall war. 3ch weiß, reichlich ift es nicht, ich fenne die heftigen Beschwerden über gehler der Organifatien. 3ch hoffe, in ber Ansichufberatung werben Gie praftifche Befferungsborfchiage machen tonnen. 3ch weiß bie fometen Gorgen zu würdigen, unter benen sahlreiche Eristenzen für ihren Lebensunterhalt fampfen. Ich telle die tiefe Trauer um die Gefallenen und Beritummelten und neige mich bot allem Belbenfinn, mit dem die Opfer getragen werden von Frauen und Männern ohne Unterschied von Rang und Raffe, einig in der heigen Liebe gu dem Lande, das ihr Glud und Leid umichließt, im Rampf und Arbeit hinausgutvachfen über bas getrobitte Mag ber menfchlichen Leiftung! Bravo!) Soch und groß ift bas, aber hober und größer noch, meine herren, ift ber Tobesmut, mit dem unfere Golme und Bruder

braugen die mutenben Unfturme ber an Jabl und Geschoffen weit überlegenen, mit äuscriter Tapfertelt kampfenden Feinde beiteben! (Brabo!) Rie hat die Welt- und Menschengeschichte etwas Nehn. lices gesehen. Bor ben Gelbentaten berer da braugen muß unser Schmerz verstummen. Keine Mage von daheim soll an ihr Chr flingen, nur Dank, beiher Dank aus der Heimat, für die sie bluten, sei ihr Gefährte, wenn böllisches Arommelsener sie umbröhnt. Bravo!) Bleiben wir denn ihrer würdig, wenn wir nicht entigleffer alles daran geben, um ihnen hilfreich zu fein? In diesen Tagen, bat das deutsche Boll wiederum Gelegenheit, bei unserer Kriegoauleihe, zu beweisen, daß es zu jedem Opier bereit ift und fest au
unseren Sieg glaubt. Ich weiß, daß wir uns auch in dieser Sache

auf unfere Rampfer binter ber Front

perlaffen founen, und daß co jeder Deutsche, ber fein Baterland verlagen tonnen, und daß es jeder Teutiche, der sein Balerland liebt, als seine Ehrenpflicht aussicht, durch dingade verlägderen Geldes die Riesenarbeit unserer Streitmocht zu unterkinzen und dadurch zur Beschleunigung des Gieges beigutragen. Die Jähne auseinandergebissen, aber Herzen und Hände weit auf, is voollen wir hinter ihnen siehen, ein Wann und ein Bolt! (Bravol) Ich somme zum Schluß. Krieg sehen wir vor und, an die Werfe des Friedens zu benten, ist uns nach nicht vergönnt. Ich las neulich das Bearts. Des Dans berein, ein all das Beuer zu lötzen Wie bas Bort: Das Saus brennt, es gilt das Feuer zu loiden. Bie wir das Saus nacher ausstatten wollen, ift ipatere Sorge. Das mag fein. Und doch, dieser Ariegsbrand hat begludt und erbittert. Erleben wir es alle Zage. Er bat uns gezeigt, auf wie gewaltigem und ungerftorbarem Aundament unfer ganges Daus aufgebaut ift. Bas anders gibt uns denn bie Rraft, Diefen Rampf gegen fast die gange Belt gu besteben, als die Liebe gum Land ber Bater, bas alle feine Sohne mit ungerreifbaren Banben umichlingt. Was anders als die unberborbene Kraft ber Arme und Herzen, die in dem Urgrund des Boltes lebt, and dem in elviger Erneuerung die Ge-ichlechter beraufiteigen Richts von dem, was uns diese Feuerprode befieben lagt, fonnen wir int Brieben bermiffen. Bas fich in Rrieg fo wunderbar bewährt, muß auch im Frieden feben und wirfen. (Bravot) Unermegliche Arbeit erwartet mich, fcbliegt Griedrich ber Große, ale ber Giebenfahrige Arien gu Ende ging. Unetmehliche Arbeit, bas war für uns die Wirfung all der großen Kömpfe, in benen wir seit 150 Jahren um unsere Exiftenz gerungen baben. Das war unser Glüd und wird es wieder sein. gewaltigen Aufgaben, Die auf allen Gebieten bes ftaatlichen und iszialen, bes wirticafilichen und politifchen Lebens unferer barren, brauchen gu ihrer Löfung alles, was an Rraften in unferem Bolte lebt, Es ist eine Staatonotwendigleit, die fich burdieben wird gegen alle hinderniffe. Diese Krafte, die ba find, find feuerneglubt, die nach Wirten und Schaffen rufen und verlangen, für bas Gauge gu nüben. (Lebbafter Beifall.)

Freie Babn für alle Tüchtigen!

(Erneuter Beifoll.) Das muß unfere Lojung fein. Gubren wir fie irei und vorurteilolos burch, dann geht unfer Reich feit gefügt, veil jeder Stein und jeder Balfen mitträgt und fiüht, einer gefunden Rufunit entgegen. Dann werden wir einit, geftärlt aus allen Ständen, gang und freudig teilnebusen an den Berket des Friedens, wie jeht am blutigen Kampf. (Stürmischer, nich wiederholenden, wie jeht am blutigen Kampf. (Stürmischer, nich wiederholenden und gerfall und händellatischen im Hanfe und auf den Tribunen.)
Abg. Dr. Spann (3tr.) beautragt nunmehr Bertogung bis

Tonnecotna ben 5, Oftober.

Abg. Scheibemann (Sog.): Wir batten gewünscht, fafort in bie Debatte eingutreten, tonnen aber aus praftifchen Grunden bem Antrag bes Abg. Spabn nicht wiberiprechen.

Ibg. Lebebour (Gog. II.): Bir balten eine fofortige Ausfprache noch jo langer Tagungspause für notwendig. Das Bolf würde eine Sinausschiebung nicht verstehen. Deshalb beantrage ich, nur bis morgen zu vertagen. Goll benn ber beutiche Reicholng hinter lingarn gurudfieben? Wenn jest allein bie Ranglerrebe ins Land binausgeht, io fann baburch nur ber Glaube erwedt werben: bas waren Berlegenheitsworte, und man ift nicht in der Lage, jeht das zu faven, was notwendig ist. (Gehr richtig! f. d. Soz. A.)

Aba, Baffermann (Ratl.): Der Antrag Gpalm entibricht nicht ben Biniden ber Regierung, fondern bes Aelieften-Ausschuffes. Das Bolf wird die aus praftijden Erwagungen fommenben Buniche ber Mehtheit billigen

Der Antrog Ledebour findet nicht bie erforderliche Unter-

Der Antrag Gpabn wird angenommen.

Rächste Sitzung Donnerstag den 5. Cflober, 11 Uhr vormitlings: Aussprache über die auswärtige Lage. Schluß 145 Uhr.

Der gestrige Tagesbericht.

Biederfiolt, weil uur in einem Zeil ber gefirigen Auflage enthalten. (Brofies Sauptonartier, 28. Gept. (98. S. Amtlid.)

Weftlicher Kriegsichauplag.

heeresgruppe Rronpring Rupprecht.

Brifden Mnere und Gomme haben bie Gngianber und Grangofen nach einem bie bioberigen Griabrungen faft nach überfteigen. ben Borbereitungefeuer ibre finrten Angriffe erneuert. Auf bem htirent bat unfere burch bie Artillerie unb größfen Teife ber Edila Flieger wirffam unterftutte unerfcutterliche Infenterie unter ben Befehlen ber Generale Sigt von Armin, von Quegel und von Edjend ben Beind fiegreich abgeichlagen. Bei Thiebbal und öftlich von Ganconet l'Abbane ift ber erbitterte Rampf noch nicht gum Abichlus gefommen. Befonbere beftig waren bie aus ber Linie Morbal Bouchabeones borgetragenen Angriffe, bie ber Gegner ohne Mitffidt auf bie bei einem erften ganglich gefdeilerten Sturm erlittenen blutigen Berlufte gegen Abend wieberholte; eingebrungene Abteilungen wurden fofort aus unferer Linie gurfift. geworfen, in fleinen Stellungsteilen norbweftlich von Rancourt und bitlich von Bondaveenes vermechte fich ber Gegner gie bellen.

Unfere Glieger baben geftern fieben Fluggenge, banon vier im Commegebiet, abgefchoffen.

Gin Heines über bollanbifches Gebiet angeflogenes und ebenfo gurudgetehrtes feinbliches Beichmaber griff 21 a it erfalgise an. Bei einem englifden Bombenangriff auf Bruffel murben fünfgebn Saufer gerftort, breigebn Belgier getotet, achtunbamangig vermunbet.

Deftlicher Kriegsichauplas.

Front bes Generalfeldmaridalle Bringen Leopold von Bauern.

Edwachere ruffifche Borftobe au ber Ma (weftlich von Rign), fowie gwifden Minbatol unb Rarocg . See wurben feicht

abgetviefen. Die im Ingesbericht bom 22. Ceptember ermagnten, verleren gegangenen Teile unferer Stellung bei Roritnhea find geftern burd einen vollgelungenen Gegenangriff ber Truppen bes Generele von ber Mermis und ichmerem Rampf wieber erebert und barüber binaus noch Borteile cerungen. Alle Berfuche bes Feinbed. und wieber gurudgumerfen, find gefdeitert. Das ruffifche 4. Gib. Armeetorps bat nach ben Melbungen unferer Truppen Berlufte erlitten, bie einer Bernichtung bes Rorps nahrfommen; 41 Offic giert, 2800 Mann find gefangen in unfere Sand gefallen, 1 Geidits und 17 Mafdinengewehre erbeutet.

Front des Generale ber Ravallerie Grabergog Starl. Bur Berbefferung ber Stellung ichoben wir weftlich ban Galto asnolefie (gwijden Blota Lipa und Rarajowla) unfere Die Abnutung der Gefchute den Angreifern Ginhalt gebietet,

Linien por, nahmen 130 Ruffen gefangen und erbeuteten 4 Maichinengewehre. Gegenftofte blieben ergebnibles.

In ben Rarpathen griff ber Grind an verichiebenen Stellen an und ift jum Teil erft nach Rabtambf gurudgeichlagen. Rord.

Kriegsichauplat in Siebenburgen.

Bei Dermanuftabt wird erfolgreich und hartnädig ac-

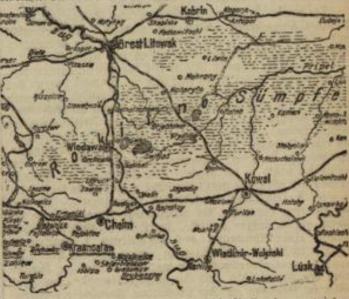
Balkan-Kriegsichauplag.

In ben Gronten feine Greigniffe pon befonderer Bebeutung. Unfere Glieger warfen auf bas, von ben lenten Angriffen noch an mehreren Stellen brennenbe Enfareft ernent eine große Babl

Der erfte Generalquortiermeifter: gubenborff.

An Bug und Somme.

Bom italienifden Rriegsichauplat "feine beionderen Ereigniffe", aber im Diten und an Der Comme Rampfhandlungen bon gewaltigem Ausmaß. Deutlicher als bereits feit veriger Woche wird fichtbar, daß die Ruffen nicht ungestroft in Roffenftifrmen gewaltige Opfer brachten; nun fie genotigt waren, in die Dobrudicha Referben abzugeben, vermögen fie nicht in der bisberigen iplendiden Beife wie aus einem unerichopilichen Refervoir ftets neue Armeeforps in die entftandenen Buffen gu führen. Die wiederholt nen aufgefüllte Barde ift abermals babingefdmolgen und auch die fturmfeften fibiriiden Regimenter wurden arg mitgenommen. Der deutide Tagesbericht vom Donnerstag meldete fiberbies Die einer Bernichtung nabefommende Burudwerfung eines gangen fibirifchen Armectorbs bei Roritmea. Der Ort liegt am Bug nordwestlich von Wadimir Bolynsti, dort, wo auf bem Rartden bas u im Worte Bug auf die Fluglinie ftogt.



In opiervollen Rampfen batten Die Ruffen immer wieder verlucht, nach Rowel durchzudringen; bon dort follte ber Borftog jum mittleren Bug und möglichft zur Berreifung der dentichen bis Riga fich ftredenden Linie erzielt werden. Als alle direften Stoge abbrachen, wurde versucht, durch allmag. liche Umfoffung fich Rowel zu nabern; das am 21. September erfolgte Eindringen in die beutiche Stellung bei Koritunen follte die Ruffen dem Biele naber bringen. Auch dieje Sofinung ift gerronnen; deutsche Truppen eroberten bie Stellung nicht nur gurud, tonbern Borteile borüber binaus: boo 4. Sibiriide Armeeforbs wurde aufgerieben, annahernd 3000 Gefangene wurden gemacht. Der Erfolg zengt nicht nur von Bermurbung der ruffifchen Rampifraft, fondern auch vom Erftarten ibrer Gegner.

An der Comme tobt der entjetliche Rampf weiter. Es ideint, daß die Frangofen und Englander entidloffen find, enit der Zeit ihr ganges Menichenfapital in das höllische Beuer bineingutverfen, und dag ihre Fibrung auf bem Standpunft fteht, fie werbe bei diefem gegenseitigen Abreiben und Abniten ber Truppenmaffen doch ichlieflich bant ber gewaltigen llebermacht, über die fie verfügt, den letten Trumpf in der Sand haben. Gie rechnet wohl nicht mehr mit einem jaben Bufammenbruch bes beutiden Biderftandes, aber mit einem allmählichen Berfiegen der Rrafte auf beutider Geite und einem Ueberschuft an noch unberührten Reserven auf der eigenen Geite, der fich bann ichlieftlich doch jur Geltung bringen muffe. Es ift eine überaus einfache und brutalgeradlinige Strategie, Die fich lediglich auf das Gewicht der Maffe grundet und mit materieller Bucht jum Biele ftrebt, ohne Strubeln über die gewoltigen Menichenopfer, die lie beifcht. Es fonnte fich berausstellen, daß fie trot ihrer bentalen Einfachbeit falich ift, denn fie läßt des notwendige Bligverbattnis der Berlufte außer Betracht. Die Tentichen lind gwar an der Somme nicht immer im Genuß der taftischen Borteile, die die Berteidigung bietet. Die furchtbaren artilleriftiichen Borbereitungen der Angriffe, Die alles an Trommelfeuer bisber Dagewesene noch weit überbielen, verwandeln an manden Stellen die dentiden Befestigungen budftablich in lehmigen Brei und mochen fie völlig unhaltbar. In folden Abschnitten gewinnt dann noturgemäß der Ramps den Charafter der offenen Gelandefdladst, bei ber dem Berteibiger der Borteil befeitigter Stellungen nicht jugute fommen fann und wo er geswungen ift, um berforenen Roum wieder ju geminnen, auch feinerfeits die Bone bes feindlichen Infanteriefeuers im Angriff ju burchichreiten. Bo bles der Boll ift, werden fich wohl die Berlufte der Englander und Frantofen und ber Deutschen die Bage halten, das beift, fie werden auf beiden Geiten fehr bedeutend fein. Da aber doch auf dem gröheren Teil ber Angriffsfront trot ergiebigften Trommelfeners die infanteriftische und artilleristische Abwehrfraft der perteidigten Stellungen ungebrochen bleibt, fo ift es flar, daß in ber Gesamtabrechnung die Berlufte der fraugolifch-englischen Angriffsarmeen immer noch ein betrochtlides Blus gegenüber den beutiden ergeben muffen. Wenn nun diese Berlufte beharrlich weit größer bleiben als die deutiden, fo find die Erwägungen der frangonich-englischen Bubrung falich und ihre Kraft nut ichliefild bod erlahmen, weil bas Disberhaltnis ber Blutopfer einen Ausgleich gugunfien der Deutiden berbeiführt, ber die Uebermacht boch nicht recht jur Geltung fommen lagt. Bis es fomeit gefommen ift oder bis die Eridopfung des Munitionsborrates und

werden die deutschen Truppen freilich noch furchtbares auszuhalten baben. Worte verfagen, den Seldenmut ber nicht wantenden Truppe fann man nur ftunim bewindern.

Das Ergebnis der Sommeichlacht nach dem Raumgewinn hatten wir in der Mittwoch-Rummer auf 0,5 bom hundert des im Beften von unferen Truppen beiehten Roumes begiffert. Nach der Zahl der Ortickaften, außer Combles, das vor dem Kriege 1154 Einwohner jählte, handelt es sich um 48 Dörfer und 6 Weiler mit insgesamt nicht einmal 15 000 Gintoohnern. Gin febr fparliches Ergebnis breimonatiger Rampfe, die mit ungebeurem Aufwand geführt wurden. Die Orticiaften find natürlich untenutliche Trimmerfelder. Die Wefamtfumme ber in den letten 14 Tagen (nach einer anderen Lesart: im Monat September) gemachten Gefangenen begiffert ber englische Bericht mit 10 000. Bollanbiiche Blatter fogen, die geringe Gefangenengiffer laffe annehmen, daß ber Infanteriefturm oft nur noch auf Rochbut ber bereits gurud gezogenen Souptmocht treffe.

Brave Burichen.

Bor wenigen Tagen erft brachte ber öfterreiculdbungariiche Tagesbericht die Schilderung, wie ein Flugzeng ein ita-lienisches Tauchboot gerftorte, fich bann aufs Waffer feste und nach und nach alle zweinndzwanzig Mann der Befatung reitete. Der Bericht vom Donnerstag enthalt nun diele Del-

"Am 26. vormittags haben fünf feindliche Flugseuge über Durz zahlreiche Bomben abgeworfen, ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Iwei unierer Seeflugsenge stiegen sofort zur Abwehr auf. Eines davon, Beobacter Seefadett Bartha, Führer Fliegerquartiermeister Sasche, zwang im Auftsampf ein feindliches Wassersung zum Niedergeben aufs Baffer, wo es von einem italienifchen Berftorer geborgen wurde, verfolgte ein zweites gegen Brindifi fliegendes Alugneug, icof es viergig Deilen bon der Rufte ab und ließ fich neben dem gertrummerten Gluggeng nieder. Der Beobochter, ein italienifder Geeoffigier, war tot, ber Bilot burd Robffduß idmer bermundet. Letterer murbe aus dem fintenden Plugzeng in das eigene berübergerettet und nach Durg ge-

Wie trefflich bebt sich foldes Tun ab von der Erbarmlichfeit des Schiffsführers bom "Ring Clepben", ber die Mannicaft eines finfenden Zebpelin ertrinfen lieft, oder gar von ber Schandlichfeit ber "Baralong".Dorber!

Dom See- und Handelskrieg.

Gine Deutide Magnahme für Tauidgwede.

Berlin, 28. Sept. (B. B. Antlich.) Durch eine Be-fonntmochung des Reichskanglers vom 28. September 1916 ift die Ausfuhr und Durchfuhr bon Gifen, Gifenlegierungen und daraus bergeftellten Waren (Nr. 777 bis 843 des Rolltarifs) berboten. Bon Diefem Berbot neubetroffene Baren werden ohne Spezialbewilligung jur Ausfuhr und Durchfubr zugelaffen, wenn fie bis zum 7. Oftober 1916 einschlieg-lich gum Berfand gebracht find. Der gesteigerte Bedarf an Gifen- und Stablergengniffen machte eine ftarfere Heberwochung der Eifenausfuhr durch die Erweiterung bes Berbotes notwendig. Das Berbot bezwedt feineswegs bie vollige Aussuhriperre. Es soll nur die Unterlagen für die Ueberwachung und Ausnuhung unserer für das neutrale Ausland besonders wertvollen Eisenaussuhr verstärfen.

Gerard nach Amerifa.

Der ameritanische Botichafter Gerard batte feine Gattin aus Berlin nach Rovenhagen begleitet; er fagte, die Gottin molle nach Amerika reifen, er aber wolle im Rorben feine Ferien verleben. Jeht iedoch wird gemeldet, Gerord habe fich infolge eines Telegramms, das ihm vom Wasbingtoner Staatsdepartement auging, entichloffen, feine Gemablin auf der Reife nach Amerika zu begleiten. Die Abreife erfolgt logleich: am 1. Dezember gedentt herr Gerard wieder in Berlin zu fein. Die Annahme liegt nabe, daß Wilson fich fiber Die Möglichkeit einer Friedensbermittlung unterrichten will, im Borbergrund werben aber jedenfalls Grogen bes Sandelsfriegs fteben.

Dentidland und Die Comeis einig.

Mus der Schweis wird gemeldet: Bundebrat Boffmann hat am Mittwoch dem Nationalrat mitgeteilt, daß der Birticafisbertrag mit Deutschland bon ben Bertretern ber ! Staaten unterzeichnet worden ift. Bundesrat Soffmann fügte bingu, bas Ergebnis fei für die Schweig bedeutend. Gie babe das erreicht, mas fie für die Bolfsernabrung und fitr ben Betrieb für Industrie und Gewerbe benötige.

Die Entente batte befanntlich der Schweis einen Truftvertrag aufgenötigt, der das ichweiserifche Wirticaftsleben aum Zeil unter Ententefontrolle ftellt. Aber § 11 bes Ber-trags erlaubte ber Schweig, gewiffe eingeführte Maren gegen Baren deutscher Gerfunft auszutaufchen. Blöslich verwehrte Die Entente nicht nur biefen Austaufd, fondern fie wollte nicht einmal gulaffen, daß Rahrungsmittel fcweigerifcher Er-zeugung nach Deutschland gingen. Die Schweiz batte alfo auch auf deutsche Roble, Metalle usw. bergichten muffen. Dieje Gefahr ftartte jedoch der Schweig das Mudgrat gegen Die Entente: fie bat durchgefeht, daß der Austauschverkehr mit Deutschland erlaubt bleibt.

grangofifche Kammerizene.

Gine merfwürdige Rebe hieft ber frangöfifche Gagieldemolrat Raffin-Dugens in der Rammerfigung am 21. September, Er berleugneie feinen Zimmerwalber Standpunft, bennoch murbe er bon ber fogialiftifden Fraftion nicht als ber Redner anerfannt. Raffin-Dugens fagte wörtlich:

"Ich habe nie Sabotage gepredigt, ebensowenig den Ausstand angesichts des Friedens. Ich habe nie die Soldaten ausgesordert, ihre Offigiere niederzuschiehen, wie man uns in einem sozialisti-schen Komitoe anslagte. Ich din Sozialist, unser Programm besiehlt uns, sür eine Verfürzung des Arieges zu wirlen, nachdem wir nicht imstande waren, ihn zu berhindern."

Imstande waren, ihr zu berhindern.
Marcel Cachin (Sozialist): "Es versteht sich, das Raffin-Dugens nicht im Ramen der sozialistischen Bartei spricht." Raffin Dugens: "Entschlößen Sie! Ich spriche vom Brogramm. Niemand hat hier Kenntlnis don den Kienthaler Borgängen. Der deutsche Winister hat Bässe verweigert, ebenso wie die französische Regierung, in der zwei Sozialisten siben." (Ange: Oret Sozialisten!) "Einen Sozialisten losse ich außer Betracht, Er tut seine Aflicht, da wir uns dach in einem Kriege befinden, bei dem das Kriegsmaterial eine große Rolle spielt. Er (Albert Tho-mas) seste Frankreich instand, zu kämpfen, und ich bin nicht

einer derjenigen, die einen sofortigen Frieden, einen Frieden um jeden Preis wünschen. In Rientbal wirften wir für eine Bereinigung der Böller. (Ause: "Wollen Gie, daß wir abrüsten?") "Nein, ich wirse doch in der Armeelommission für die nationale Berteidigung. " Ich din gezwungen, zusammen mit Ihnen zu sonstatieren, daß im Reichstag leine Stimme gegen die Invasion Belgiens erdoben hat, aber in den französischen Publikationen wurden unsere deutschen Gienosen auch nicht zart bedandelt." (Lebbaste Ausruse. Unterbrechungen. Der Ausdrust "Genosse" riet einen Sturm auf allen Bänken herbor. "Ce terme de "camarade" souldve un orzage zur tous les dienen.") Kanmarpräsident: "Es ist unzulässig, daß sie diesenigen Leute, die gegenwärtig auf unsere Soldaten schießen, als diejenigen Lente, die gegenwärtig auf unfere Goldaten ichiegen, als Benoffen behandeln.

Raffin - Dugens: .Ich giebe bas Bort gerne gurud." (Rufe: "Auch ben Gebankent") .Ich barf fagen, bah bas Wort weiter ging, als ber Gebanke." Jean Longuet: .Steigen Gie boch von ber Rebnertribune

Navarre (Cogialiff): "Wir haben feine Genoffen in Deutsch-

land mehr!" (Beijall.) Raffin Dugen 6: "Ich verleidige, was ich für wahr halte. Ich tann mich irren. Sie werben boch zugeben, daß, wenn ich irre, ich bies unbewußt tue. (Loden und Rufe.) Wir wollen feinen beutiden grieben. Wir achten bie fogialiftifche Chre. 3ch bin einig mit Blane und Brigon; wir haben gufammen bie Sache ber Menid-

Die fleine Ggene fann mehr Belebrung fpenben ols mancher

Griechenland.

Mie Radridten aus Griechenland find untentrollierbar, ficher ift nur: fle find im Intereffe ber Entente gefarbt, die allein und unumidjeauft die Boit beherricht und die Teleproneme genfiert. Das ift gu beachten bei ber Burbigung ber vorliegenben Melbungen, die wir furg fo gufammenfaffen: Benifelod ift auf Rrein wie ein Gelb gefeiert morben; 17 000 Areter rudten obne Wiberftand in Runea, ber Sauptfiadt Aretas, ein; 30 000 Areter fieben auf ber Infel unter Baffen, bereit, Benifelos gu folgen. Gin Teil ber griechischen Marine babe fich ber Entente angeschloffen, ber Reft werbe folgen. 1000 Offigiere feien gu Benifelos übergegangen; dem König bleibe nur noch ber Bergicht auf die Krone ober ber Beifritt gur Entente übrig. Benifelos werbe fich an ber Spihe ber in Rreta ftebenben regulären Truppen (4000 Mann) und 10000 Infurgenten nach Salonif begeben, wo die provisorische Regierung bereits ein Triumphat, bestebend aus Benifelos, Conduciotis und Danglis, eingesetzt habe. Beniselos werbe das ausgelöste griechische Lariament nach Colonit einberufen. Athen fei jest and mrubig ge-

Derträge über Kriegslieferungen.

Abgeordneter Simon (Sog.) hat im Reichstage folgende Anfrage eingebracht: "Ift der Herr Reichstanzler bereit, die vom Reichston einmutig geforderte und bom beren Ginafefefretur Dr. Belfferich in ber Reichstagefigung bom 7. Juni 1916 grundfablich gugefagte Rommiffion gur Brufung bon Bertragen über Rriegelieferungen umgebenb gu bernfen?"

Die Anfrage wird bei ber Geschäftslage bes Reichtiges nicht bor Freitag nächster Woche auf die Lagesordnung bes Reichstegs gestellt werden tounen. Auf die Antwort barf man um fo mehr gefpannt fein, als es birett auffallend ift, daß trop der Zufage durch ben Staatsfefretar bis beute anicheinend in ber Gade garnichts unternommen wurde. Die Rachprüfung ber Berträge ift um fo natwendiger, ols eine Ungahl von ihnen gegenwärlig noch laufen und das Reich alles Interesse daran hat, daß sehr sparfam gewirtschaftet

Einschränkung der Schulbauten.

Der preugifche Unterrichtsminifter bat verfügt, "bag feinerlei Schulbausbauten neu in Angriff genommen werben, auger wenn die Ginftellung begonnener Bauten eine Berfehrsgefahr berbeiführen ober wirtichaftliche Werte gefährben ober bemidten würde. Amed ber Magnahme ift, nach Möglichteit alle gurudgeftellten Rriegwerwendungefähigen bem Dienft mit ber Baffe guguführen Gin großer Teil biefer Burudgestellten orbeitet in ber Rriegeindustrie im weiteften Ginne und fann bort nur entbehrt werben. wenn Erfaharbeitsträfte gur Actfügung fieben. Es ift beshalb nottvendig, geeignete Urbeitäftäfte baburch freigumachen, daß alle Arbeiten eingestellt ober nicht neu in Angriff genommen werden, die nicht unmittelbar ober mittelbar Rriegsgweden ober mauffdiebbaren öffentlichen Intereffen bienen."

Dokumente der ruffifchen Agrarnot.

Das in Neuvorf in ruffifder Sprache erscheinenbe fogialiftifde Blatt "Rown Ror" gibt ben Brief eines ruififden Bauern wieber, ben die Benfur feltfamerweise überfeben bat:

Berehrter Freund Michael Bbilippowitich! Serenter Freuto keingel ispitippomieja:
Sie bitten um Auflärung über unfer Leben. Sie fennen doch die Ordnung des rufischen Ledens, fügen Sie noch die Ariegszeit hinzu und Sie werden schon einen Begriff den der Lage des rufischen Bolles erhalten. Bei und ist alles Schwarze weige und alles Beite schwarz geworden. Heber alles ausführlich zu ichreiben, dazu reicht die Zeit nicht aus, denn wo früher kannt der Ariestaten verbeitet isch nur ein einziger Mann und auch Leute arbeiteten, arbeitet jeht nur ein einziger Mann, und auch ber ist arbeiteten, arbeitet jeht nur ein einziger Mann, und auch ber ist arbeitsunjähig, denn er ist alt. Der Krieg bet alle und alles genommen; es bleibt nichts übrig als Frauen, Kinder und altersichwache Leutel Ich schiede Ihnen meinen freundschaftlichen

Ihr ergebener Freund und Mitfchiller Unbrej.

Ginem rustischen Blait wird aus einem Dorse geschrieben: "Bis zum 28. August, an dem der Arlaub der Eingezogenen ablief, blied nur eine Boche, und in unserm Innern regte sich der einzige Gedanke, ob nicht der Urstaub verlängert werden könnte und sei es nur für die Dauer einer weiteren Boche. Die Hoffungen auf eine günstige Witterung im Monat Juli gingen nicht in Erfüllung. In der ersten Höllte des vergangenen Monats wurde man mit der In der ersten Halbnegs fertig, dann aber begann es zu regnen und so geht es weiter in einem Jug dis auf den heutigen Tag. Der Mangel an Arbeitskräften wird seht sehr faut empfunden, wo die Arbeiten sich dermahen häufen. Jur Aushilfe kommen manchmei kriegsde-schädigte Goldaten. Ran zahlt seht einem Ranne 3 Rubel, einer Frau 2 Aubel pro Tag. Tropdem gibt es sast keine Leute. Die einzelnen Bauernwirtschaften holsen sich gegenseitig. Meistens arbeiten Frauen. Aber im Gegensatz zu früheren Zeiten, wo bei der Arbeit Gesang erschalte, geht diese jeht schweigend vor sich, denn jede arbeitend Frau bat sieht ihre Sorgen. jede arbeitende Frau hat jest ihre Sorgen.

Nach einer neuerlich getroffenen Berfügung ber ruffischen land-lichen Behörben im Goubernement Twer muffen bie Dorfbewohner noch Bollenbung ihres eigenen Tagewerfs an Die Ausführung weiterer Felbarbeiten, namentlich bas Sammeln bes Getreibes, schreiten. Diesem Arbeitszwang unterliegen Versonen beiderlei Geschlechts im Alter zwischen 15 und 40 Jahren. Diese Berfügung rief unter der ländlichen Bedolferung eine Panil herdor. Es trat eine Maffenflucht aus den Dörfern nach der Stadt ein. Namentlich Mädeben waren es, die sich auf diese Weise dem Arbeitsgwang entaggen.

Die Internationale im Malergewerbe.

Das internationale Gefretariat ber Gewertichaften bes Malergewerbes, bas bom Borfibenben bes Dentschen Malexperbandes verwaltet wird und in biefen Tagen feinen Bericht für 1915 berausgegeben bat, gehört mit gu ben internationalen Organisationen, in die ber Belifrieg feinen Difton getragen bat. Das mag allerbings bor allem darauf gurudguführen fein, das ihm nur Berbande neutralet ganber und forit noch bie Deutschlands, Defterreiche. Ungarns und Finnlande ongeschloffen find, mabrend es mit Fraut. reich und England por bem Rriege nur in Rorrespondens frand; bort besteben feine größeren gentralen Berbande, wie in den andern Landern ober nur in Berbindung mit benen ber Bauarbeiter. Ebenfo ift es in Italien. Mit bem ameritanifden Berband unterhielt bas Cefreiariat, obwohl biefer noch nicht formell angeschloffen ift, auch während bes Rrieges freundichaftlichften Berfebr.

Der Bericht berührt einleitend die wichtigften Borgange in ben internationalen Organisationen ber Arbeiterichaft unter bem Ginflug ber Rriegscreigniffe. Dann wird die Zätigleit bes Gefreta. riats und feine Begiehungen gu ben einzelnen Bruderorganifationen in ben verichiebenen Landern geichildert und beren wichtiglie innerorganifatorifche Magnahmen gestreift. Dem folgt ein turger Bericht über ben Stand und bie Tätigfeit ber bem Gefretoriat an-

geichloffenen Berbanbe.

Im Jahre 1915 mar außer in Amerika die Arbeitslofigkeit all. gemein nicht größer als fonft. Die beftebenben Lobnberbaltniffe tonnten aufrechterhalten werben, boch brudte fomohl bie in ben friegführenben Staaten, ale auch in den neutralen Landern herrschende Tenerung Die Lebenslage ber Gehilfen berab. lofte Bewegungen fur Tenerungszulagen aus, die indes im Berichtsjahr noch gu wenig greifbaren Erfolgen führten. - Die Mitgliederzehl ber angeichloffenen Berbande fiel von 68614 im Jahr 1913 auf 38 241 am Ende bes Berichtsjahrs. Mlein aus bem beutfchen Berband mußten 10 906 Mitglieber (im Jabr vorher bereits 14685) wegen Einberufung ausscheiben. Der öfterreichische Berband icant biefen Berluft auf 3000 Mitglieder. - Lobntambfe trurben 11 gegen 60 im Jahr 1914 und 374 im Jahr 1913 burchgeführt. Gie erforberten 56 060 Mart, bavon allein in Rorwegen 53685 Mart, gegen 77925 Mart 1914 und 2 449 323 Mart 1913. bem Jahr ber großen Aussperrung in Deutschland. Organisierte Webilfen maren an ben Lobnfampfen beteiligt 1001 gegen 1848 im Borjahr und 30 655 im Jahr 1913. Lohnbewegungen ohne Arbeitseinstellung fanden 29 ftait gegen 84 im Borjabe und 126 im Jahr 1913. - Die Arbeitslojenunterftumng führten im Berichtsjahr begin, bon biefem ab neu ein ber beutiche, ber ichwebische und hollanbifde Malerberband. Es wurden baffer 158 803 Mark verausgabt. Die Frauen der Kriegsteilnehmer bom deutschen Berband erhielten 97 797 Mart Unterftühung.

Dem allgemeinen und Gefretariatebericht folgen auf 22 Geiten

bie Spegialberichte ber angefoloffenen Berbanbe.

Dermifchte Kriegsnachrichten.

Das Landgericht Köln bat am 7. Juli den Medgermeister Feiedrich Sommer wegen vorsählicher Heitellung gesundheite ichad blicher Kahrung smittel, übermäziger Pietslieiger rung, llederscheitung der Dödfitperise und verbolderidere Fleise abyade zu indgesamt 2 Jahren Gefängnis, 20 000 Rart Gelbstrase und fünf Jahren Grenrechtsverlust derurteilt. Das Reichsgericht bestätigte seht des Urteil

benatigte jest bas Urteil. Bwei Griechentransporte famen in Görlib an, gufammen 49 Offigiere und 940 Mann. Gie murben auf bem Babn-

hof neit Mufit empfangen.

Der "Rieuwe Notterdamiche Courant" melbet aus Hapte pum 27. September: Rach dem neuen Miliggefes find heute 42 0 00 Belgier von 18 bis 40 Jahren in die Armee einge-

Mus Rriftiania wird ber .B. 3. a. M. gemelbet: Mehrere aus Bon bon in Bergen eingetroffene Augenzeugen ber letten Bep pelinangriffe berichten bon furchtbaren burch ben Migriff angerichteten Berherrungen. Mindestens hundert Bomben sein aus verschiedene Stadtteile Loudons gefallen und nicht als hindert Gedäude schwer beschäft worden. Jum Teil seinen an mehr als hindert Gedäude schwer beschäft worden. Jum Teil seinen an nicht and Arünnmerhaufen. Der angerichtete Schaden ist mit 30 Millionen Remen eher zu niedrig als zu doch beranschlagt. Verledt sein fait 300, tot wohl 30 Bersonen. Die Schredenkundt babe turchten baren Ginbeud auf die Bevöllerung gemacht.

In England wird zur Sparsamseit. In it Kohlen gemahnt. Es betrug die Kohlenerzeugung in den Perioden vom 1. August 1913 bis 31. Juli 1914 rund 281 Pillionen Tonnen, von 1914 bis 1915 rund 280 Millionen, von 1915 bis 1916 rund 254 Millionen; die Aussuhr von Kohlen sant, wie der Bericht sagt, auf einen bedenklich niedrigen Stand. 1918 betrug sie 73 Millionen Tonnen, 1914 50 Millionen, 1915 nur 4614 Millionen. Auch aus Ersberholfz mangelt es. Tagiend beutsche Kriegsgesingene sollen Ersberholfz mangelt es. Tagiend beutsche Kriegsgesingene sollen Ersberholfs mangelt es. Tagiend deutsche Ariegsgesingene sollen Ersberholfs mangelt es. in England Bolg ichlagen. Da werben bie an fich geringen engliichen Balber fich arg lichten.

Aus der Partei.

Bon Der italienifden CogialDemofratic.

Der italienische Parteivorstand und die Rammerfrattion traten. wie fchon gemelbet gu einer außerordentlichen Ronfereng gufammen. Die bom 17. bis 19. bauernben Berbandlungen berifrten eine gu große Angahl bon Buntten, als baf bie Stellungnahme gu jebem einzelnen grundlich batte erörtert werben tonnen. Go ift giber bie polizeiliche Berfolgung bes römischen Jugendsefreteriate nur gans allgemein im Rahmen einer Rritit ber reaftioneren inneren Bolitit des Minifteriums Crlando geredet worden. Freilich hat Die Benfur die gefahten Rejellutionen ausgiebig befdnitten, aus bem Bericht geht aber nicht hervor, daß diefe Angelegenheit eine befonbere Behandlung erfuhr. Gerati, ber herausgeber bes "Avanti" augerte fich am erften, Mobigliani am gweiten Berhanblungstage behin, bağ es für die Bartei endlich Beit fei, von ben abftraften allgemein gehaltenen Rundgebungen Abstand gu nehmen. Die in ber Folge gefagte Resolution Treves ichlägt allerdings noch teinen neuen Beg in diefer Richtung ein, fonbern wiederholt nur den oft betonten fogialiftifchen Standpunft gur internationelen Stantenpolitif. Gine weitere Refolution Treves ubt Rritif an ber inneren Bolitit bes Minifteriums. Man nahm bes ferneren gum fogen. jangften Antnefticerlag für bie Gifenbahner Stellung, einem Donaergeschent, und befräftigte nochmals ben Protest gegen bas Todesurieil über Carlo Tresto, den italienifchen Führer bes Berg. arbeiterftreils in Birginia. Gobann wurde beichloffen, nochmals gu Gunften bes internierten "Erlöften" gu interventeren, ichliehlich Die geplante Ronfereng ber Gogialiften ber Ententelanber in Baris gu beschiden. Diefer lette Befdfuß tommt entichieben überrafcenb. es wird intereffant fein, noch bes Raferen gu erfahren, wie bie Ronfereng eine fo entichiebene Benbung in ihrer Stellungnahme gu Teil- und Sonderlonferengen begrunben will. Ichenfalls lagt fich bieje Saltung mit dem bon ber italienifden Bartei oft betonten Standpunfte bes unentwegten neutrelen Internationalismus nut fchwer bereinigen.

Die von ber CogialDemotratifden Bartei auf

Conntag ben 1. Oftober, prazis nachmittage 4 Uhr im Ofipart veranfioliete

=== erfordert die vollste Teilnahme ==== aller gewerkichaftlich organifierten Arbeiter.

Unsere Organisationen können nur in Friedenszeiten ihre Aufgaben auf Berbesserung der Lage der Mitglieder und deren Familien ungestört verfolgen.

Schon 26 lange Morate hindert uns der blutige Krieg, der so grausam in das Einzelschicks wie in das Familienleben hineingreist, an unserer kultursördernden Tätigkeit.
Erheben wir deshalb unsere Stimmen zu einer wuchtigen Kundgebung, die flar zum Ausdruck deringt, das die organisierte Arbeiterschaft mit allen Sinnen das Ende des Krieges

herbeisehnt. Rehle deshalb am Sonntag fein organifierter Arbeiter im Ditpart!

Der Rartell - Ausiding. 3. B.: B. Dorichu.



Rheinstrasse 44

Wir besorgen: die durch die Bundesratsverordnung vom 23. Aug. 1916 angeordnete

Anmeldung von ausländischen Wertpapieren

sofern die Mäntel bis spätestens 30. September in offenen Depots bei uns niedergelegt sind.

Die Namen der Hinterleger werden dabei nicht genannt,

Wiesbaden, den 27. September 1916.

Direktion der Massauischen Landesbank.

Fahrradbereifungen

in Gewahrfam von Pfandhanfern, Leih-Anitalten, Spediteuren 2c.

Die Fahrrad bereifungen auf den im städtischen Pfand-haus, in pribaten Leichhäusern, bei Spediteuren zc. be-sindlichen Fahrrädern, sind, falls ihre Ablieferung in den Sammelftellen

A. Webelgaffe Vir. 3

(Saus Wannebad, Römer)

B. Braubachitrage Dir. 37 (im Laben)

bon ben Gigentumern ber Raber nicht bis jum 30. Gep: tember 1916 erfolgt, nach Alblauf Diefes Beitpunttes ber Stadtifchen Daterialien:Berwaltung

im Rathauje sweds späterer Enteignung ebenfalls zu melden, sofern nicht die Erlaubnis zu ihrer Weiterbenutung von den zuständigen Polizei-Revieren erteilt wurde.

Die Melbungen find von Den Aufbewahrern ber Fahrraber unter Angabe bes Ramens und der Bohnung des Gigentumers auf den bagu beftimmten Bordruden einzeln zu erstatten.

Die Bordeude find bei ben Sammelftellen und Rathaus Björtnern ju haben.

Den Eigentumern ber betreffenden Jahrrader wird empfohlen, zur Wahrung ihrer Juteressen ober falls sie die Ablieferung bezw. Meldung der Bereifungen selbst

beforgen wollen, was die borherige Auslöfung der Gahrraber borausfest, fich mit ber Direttion bes ftabtifden Bianbhaufes, ben Befigern ber pribaten Leihanftalten, ben Spediteuren ober fonftigen Anfbewahrern bon Jahr-rabern umgehend ins Ginbernehmen zu feben.

Frantfurt a. Dl., den 28. September 1916.

1500

Der Magistrat.

Wenig getragene und neue

Amige, Daletots, Ulfter, Frad, Smoting, und Gehrod-Anguge, hofen, Stiefel und Uniformen Militarmantel und Uniformen jeder Sattung. in dem feit Jahrzehnten bekannten

Gelegenheits : Kaufhaus

H. Sondheimer, Buchgasse 5

Telephon Amt Hansa 6587 :: :: Trambahnlinie 18.

bei 60 Mark Wochenlohn für Berlin sofort gesucht. Angebote an Beinr. Graeger, Berlin N. 39, Linbowerfer, 24.

Teilzahlung

Große Auswahl! Schlafzimmer

is hell u. dunkel Nuss haum, Eichenholz, Ma-hagoni, Birke, mit 130 und 180 cm breiten 3tür. Schränken in jeder Preislage.

Speisezimmer

in Eichen, Nussbaum in feder Preislage.

Küchen-Einrichtungen

in feinfarh. modernen Anstrich u.in Pitchpine-Holz, neueste Formen m. schön. Verglasungen in jeder Preislage.

Einzel-Möbel

in enormer Auswahl. Vertikos, Būfetts, Spiegelschränke, Schreibtische, Tische, Diwans, Trumeaus, Waschkommoden. Betten, Matratzen uzw

Bitte meine Fonster - zu boachten !

Zahlung in Raten dem Einkommen :: entsprechend. ::

Elegante Herren- u. Damen-Garderobe auf bequeme Abzahlung.



Zum Einkauf ohne Bezugsschein

empfehlen wir in grossen Mengen tertig vom Lager

. zu Mk. 63.— 68.— 75.— 82.— bis 115.— 1) Sack-Anzüge

. zu Mk. 63.— 68.— 75.— 82.— bis 90.— 2) Sport-Anzüge

3) Herbst-Ueberzieher zu Mk. 68. - 75. - 82. - 90. - bis 150. -

4) Winter-Ueberzieher zu Mk. 82.- 90.- 97.- 105.- bis 165.-

5) Loden-Mäntel . . zu Mk. 43.— 45.— 48.— 53.— bis 58.—

6) Einzelne Beinkleider zu Mk. 19.- 21.- 24.- 28.- bis 38.-

7) Einzelne Westen . zn Mk. 11.— 13.— 15.— 18.— bis 24.—

8) Gummi-Mäntel . . . zu Mk. 38.— 48. – 58. – 68. – bis 90. –

ferner:

Sämtliche Militär - Ausrüstungs - Gegenstände

Uniformen. Sommer-Feldblusen, Uebermäntel, Ueberjacken, Ueberhosen, Regenhaut-Mäntel, Gamaschen

> Alle aufgeführten Kleidungsstücke sind auch in niedrigeren Preisiagen am Lager. Der Verkaut dieser geschieht gegen Bezugsschein, zu dessen Erlangung Antrage an unserer Kasse ausgestellt werden.

Zeil 112

neben der Hauptpost.

Zrinkt Frankfurter Bürgerbräu!

Velourbule hells. dunkel v. # 1250 bis 3000 Lackhite med. Formen . v. # 580 bis 1250 Feine Filzformen . = 250 380 480 650 | Dreispitz m. babsch. Garnit., von . 1000 an

Saminate einf. garniert . . von 4 750 an Santhlite in eles. Aust. . . von . 1280 an

Samiformen . . von . # 5.80 bis 12.00 Alle Garnierartikel in grosser Auswahl.

1630

G. Brosius, Kronprinzenstr. 24.

weh Rasiermesser tt. andere

G. Krämer. 25 Vilbeler Strasse 25.

Freireligiose Gemeinde Hanau.

Min Conntag Den 1. Ottober 1916, vormittage 10 Uhr, findet in ber Mula ber Oberrealfdule 1631

配置 路角型 可见

Sohneidworkzeuge schleift unter Beiting bes herrn Bredigers Otto Bloch (Offenbach a. M.) ftatt-"Der Denfc ale Heberwinder und Sieger über Edmers und Beib."

Gintritt für jedermann frei! Tou